

Petö-Kinder gehen in die Schule

Bayernweit einmaliger Pilotversuch

Rosenheim/Rohrdorf (pil) – Es ist absolutes Neuland, das sechs oder sieben Vorschulkinder aus dem Petö-Kindergarten „Sonnenschein“ im September betreten werden. Umso mehr Hoffnungen knüpfen die Eltern vom Konduktiven Förderzentrum an den bayernweit einmaligen Pilotversuch in Rohrdorf, der es behinderten Kindern ermöglicht, den Besuch einer Regelschule mit der Behandlung nach dem Konzept des ungarischen Professors Andras Petö zu verbinden.

Die erwartungsvolle Spannung, die mit diesem Vorhaben einhergeht, war auch am Wochenende bei der Einweihung der neuen „Sonnenschein“-Räume in Oberwöhr (wir berichteten) deutlich spürbar. Welch immense Bedeutung vor allem die betroffenen Eltern dem Schulprojekt beimessen, brachte Siegfried Weisbach, Initiator des Rosenheimer Spezialkindergartens, auf den Punkt: „So haben unsere Kinder auch nach dem Kindergarten eine Perspektive.“

Hemmschwellen zwischen Behinderten und Nichtbehinderten sollen abgebaut werden und die Petö-Kinder schrittweise und soweit wie möglich in den normalen Schulbetrieb integriert werden. „Davon werden alle Beteiligten profitieren“, ist der Rohrdorfer Rektor Wolfgang Zeller überzeugt.

Zwei Räume stehen den überwiegend spastisch gelähmten Erstklässlern ab

September in der behindertengerecht gebauten Rohrdorfer Schule zur Verfügung. Doch Treppenstufen stellen ohnehin kein unüberwindbares Hindernis dar: keines der „Sonnenschein“-Kinder sitzt im Haus im Rollstuhl. Erste Kontakte zu anderen Schülern sollen die Behinderten während der Pausen knüpfen, im nächsten Schritt in einer Art „begegnender Unterricht“ zum Beispiel an den regulären Musikstunden teilnehmen.

Nach einer Info-Veranstaltung des Konduktiven Förderzentrums hatten gleich mehrere Schulleiter aus dem Landkreis Interesse an dem Modellprojekt bekundet, erzählt Weisbach. Die Wahl fiel dann schließlich auf Rohrdorf; wo auch Bürgermeister Fritz Tischner sofort für das Vorhaben zu gewinnen war.

Organisatorisch gehört die Integrationsklasse zum Privaten Förderzentrum Aschau, das die sonderpädagogische Lehrkraft und den Konduktor stellt. Zudem habe sich das Kultusministerium mittlerweile dazu bereit erklärt, die Finanzierung des Petö-Konduktors zu übernehmen, teilte die Kolbermoorer CSU-Bundestagsabgeordnete Daniela Raab am Rande des Einweihungsfestes mit. Bei dem Fest konnten die Kinder unter anderem ihre neue, großzügige und moderne Küche, gestiftet von Thomas Dinzenhofer, den Inhaber von „Inntal-Küchen“ in Pfraundorf in Empfang nehmen.